

Das Mehrgenerationenhaus

Text//RITA TORCASSO

Was früher selbstverständlich war, muss heute geplant werden: das Zusammenleben von Jung und Alt. Gelungen ist das im Mehrgenerationenhaus Giesserei mit rund 350 Bewohnern.

Im Kanton Zürich gibt es nur noch 2800 Mehrgenerationenhaus-halte, und es werden immer weniger. Die Vision für das Mehrgenerationenhaus Giesserei in Winterthur hatten 24 der heutigen Bewohner. Verwirklicht wurde sie mit der Baugenossenschaft Gesewo und dem Architekturbüro Galli Rudolf. «Durch den regen Austausch mit den Mietern entstand eine Gesamtsicht der Bedürfnisse, die Herausforderung war dann die Vielfalt», erklärt Architekt Claudio Schiess.

Entstanden ist das grösste Holzhaus der Schweiz - 155 Wohnungen mit 40 unterschiedlichen Grundrissen - für Familien, Singles, Paare und Wohngemeinschaften. Baulich wurde das Zusammenleben durch Loggien, welche die Wohnungen verbinden, und den grossen Innenhof für alle unterstützt. Drinnen kann man sich in der «Pantoffelbar» mit grosser Terrasse auf dem Dach treffen, ein Musikzimmer, Werkstätten, Gemeinschaftsräume und Gästezimmer stehen zur Verfügung, und im Erdgeschoss

haben sich die Quartierbibliothek, ein Restaurant, Kinderkrippe und Seniorenhilfe angesiedelt. Die Giesserei ist das erste Mehrgenerationenhaus dieser Grösse in der Schweiz. «Das ist die Wohnform der Zukunft», sagt Claudio Schiess. Die Wohnungen waren begehrt. Erreicht ist das Ziel der Altersdurchmischung: Überdurchschnittlich viele Kinder bis 14 und Senioren über 64 leben hier. Die Mieter verwalten das Haus selber, als Mitglieder im Hausverein tragen sie mit Genossenschaftskapital zur Finanzierung bei und verpflichten sich, jährlich 35 Sozialstunden für die Hausgemeinschaft einzusetzen. ■

www.giesserei-gesewo.ch



«Wohnform der Zukunft»: Mehrgenerationenhaus in Winterthur.

Foto: Kurt Lampart

19

Nr. 1//März 2014

MAGAZIN VON PRO SENECTUTE KANTON ZÜRICH

VISIT